

# Integrative Oral Medizin (IOM): Implantat und Knochenkontakt

Auf gängigen Fortbildungen werden oft die über 30-jährige Geschichte der Keramikimplantate demonstriert und verschiedenste Schraubenformen gezeigt, die von Implantatexperten als Erfolg versprechend deklariert werden. Die Teilnehmer sind sich häufig einig und auch einige klinische Untersuchungen belegen: Keramik als Implantationsmaterial ist als weitaus bioinert anerkannt als Titan. Heute bieten alle Keramikimplantat-hersteller am Markt ein aus meiner Sicht verlässliches Schraubendesign an.

Doch ist damit die Diskussion um Implantate beendet oder ist die osteoimmunologische Verbindung vom Implantat zum körpereigenen Knochen nicht ein weiteres Untersuchungs- und Evaluationsgebiet?

Der international renommierte Implantatforscher Tomas Albrektsson stellt dazu die Kernfrage: „Wie sieht die osteoimmune Nachhaltigkeit der Bildung von Grenzflächenknochen am Implantat oder am Bone-to-Implant Contact (BIC) über das zeitliche Kontinuum aus?“<sup>1</sup>. Gleichzeitig erhebt er die Osteoimmunologie zum Kernbereich des Wissens für die Interpretation von Implantationsergebnissen. Seine schwedische Forschergruppe erkennt auch das damit verbundene diagnostische Problem: „However, no technique has yet been developed to visualize and verify whether bone or soft tissue is actually present around implants.“<sup>2</sup> Dies gilt auch für Keramikimplantate, denn sie erzeugen mehr Artefakte mit dreimal so hoher Intensität als Titanimplantate. Folglich ist der tatsächliche biologische BIC aus simplen technischen Gründen nicht korrekt strukturell zu rekonstruieren.

Diese diagnostische Lücke der gesamten Implantologie schließt die IOM mit moderner Ultraschallsonografie. Doch sind die Qualität der Osseointegration und potenzielle Osteoimmundefekte wirklich messtechnisch darzustellen? Die IOM gibt die praxisgerechte Antwort: Das Ziel einer perfekten Osteoimmun-Osseointegration der „Healing Chambers“ ist mit Ultraschallsonografie objektiv zu überprüfen. Aus meiner Sicht wird damit in der IOM das neue zahnärztliche Fachgebiet einer Maxillo-mandibulären Osteoimmunologie eröffnet. Die fachmedizinische Plattform [www.icosim.de](http://www.icosim.de) steht dazu jedem interessierten Kollegen offen.

Informationen zur Ultraschallsonografie des Kieferknochens unter: [www.cavitaui.de](http://www.cavitaui.de)

**Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner**  
Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin  
München  
[www.dr-lechner.de](http://www.dr-lechner.de)

Infos zum Autor



Literatur



© Dr. Dr. Lechner



Eine Publikationsübersicht zur grundsätzlichen

IOM-Literatur findet sich hier: